



Mitteilungen

Nr. 40
August 2025



**Deutscher
Lusitanistenverband** 



**Deutscher Lusitanistenverband e. V. (DLV),
Associação Alemã de Lusitanistas**

Präsident: Prof. Dr. Joachim Steffen,
Lehrstuhl für Angewandte Sprachwissenschaft (Romanistik),
Universität Augsburg, Universitätsstr. 10, D- 86159 Augsburg,
joachim.steffen@philhist.uni-augsburg.de

Vizepräsidentin: Prof. Dr. Tinka Reichmann,
Institut für Angewandte Linguistik und Translatologie,
Universität Leipzig, Beethovenstr. 15, D-04107 Leipzig,
tinka.reichmann@uni-leipzig.de

Vizepräsident: Jun.-Prof. Dr. David Paul Gerards
Romanisches Seminar, Johannes Gutenberg-Universität Mainz,
Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz
david.gerards@uni-mainz.de

Schriftführer Dr. Lukas Müller,
Romanisches Seminar, Universität zu Köln, Universitätsstr. 41, D-50937 Köln
lukas.mueller@uni-koeln.de

Kassenwart: Ass.-Prof. Mag. Dr. Albert Wall,
Institut für Romanistik, Spitalgasse 2 - Hof 8, A-1090 Wien
albert.wall@univie.ac.at

Mitteilungen des Deutschen Lusitanistenverbandes Nr. 40 (August 2025),
ISSN 0944-4858, © Deutscher Lusitanistenverband e. V.
Die Mitteilungen des Deutschen Lusitanistenverbandes erscheinen seit Juni 1993.

Vereinsregister: Amtsgericht Frankfurt am Main, 10641
Konto-Nr. 1 15 82 05, BLZ 641 500 20, Kreissparkasse Tübingen,
IBAN: DE 82 6415 0020 0001 1582 05, BIC: SOLADES1TUB,
www.lusitanistenverband.de,

Satz und Redaktion: Dr. Lukas Müller. Der Satz basiert auf einer Modifikation des
L^AT_EX-Codes *magazine* von Sylvain Kern. Covergestaltung: Dr. Yvonne Hendrich.

Inhaltsverzeichnis

Editorial	4
Grußwort des Präsidenten	5
16. Deutscher Lusitanistentag, 15.-19. September, LMU München	8
Einladung zum 16. Deutschen Lusitanistentag	9
Convite para o 16º Congresso da Associação Alemã de Lusitanistas	11
Rahmenthema: Revisionen, Reparaturen, Reorientierungen	13
Tema global: Revisitações, Reparações, Reorientações	17
Seções/Sektionen I – Literatura, Cultura e Mídia / Literatur, Kultur und Medien	20
Seções/Sektionen II – Linguística / Linguistik	21
Seções/Sektionen III – Didáctica / Didaktik	22
Einladung zur Mitgliederversammlung	23
Verbandsmitteilungen	24
Protokolle	24
Hinweise zum Mitgliedsbeitrag	28
Formulare	29
Mitgliederliste des DLV, Stand: August 2025	32

EDITORIAL

Grußwort des Präsidenten



Liebe Mitglieder des Deutschen Lusitanistenverbands, der 16. Deutsche Lusitanistentag, der vom 15. bis 19. September 2025 an der Ludwig-Maximilians-Universität München stattfinden wird, verspricht erneut dem Anspruch gerecht zu werden, das zentrale Ereignis für unsere Fachgemeinschaft im deutschsprachigen Raum zu sein. Unter dem Motto „Revisionen, Reparaturen, Reorientierungen“ lädt die Tagung dazu ein, bewährte Ansätze zu überprüfen, neue Perspektiven zu entwickeln und gelegentlich Kurskorrekturen vorzunehmen – nicht nur in der lusitanistischen Forschung, sondern auch in der Dynamik unseres Verbandslebens.

Das Organisationsteam um den Tagungspräsidenten Prof. Dr. Paul O’Neill und seinen Kollegen Prof. Dr. Benjamin Loy hat ein Programm geschaffen, das die Vielfalt der eingereichten Vorschläge in ein facettenreiches, aber harmonisches Ganzes verwandelt. Mit 17 Sektionen, die The-

men von literarischen Kanonüberprüfungen über linguistische Analysen bis hin zu Fragen der Übersetzung im digitalen Zeitalter umfassen, spiegelt die Tagung die Breite und internationale Vernetzung der deutschsprachigen Lusitanistik wider. Ob es um die Neubewertung lusophoner Modernismen, die literarischen und filmischen Reinszenierungen kolonialer Narrative oder um die Rolle von Literatur im Kontext von Menschenrechten geht – das Programm bietet Anregungen für jeden, wiewohl die Qualität der Wahl zwischen parallelen Sektionen wohl unvermeidlich ist. Als Linguist freut mich, dass bei der diesjährigen Ausgabe des Lusitanistentags die Sprachwissenschaft mit fünf Sektionen wieder stärker und mit einem ausdifferenzierteren Angebot vertreten ist als in den vergangenen Jahren. Dazu haben sicher auch die guten Erfahrungen beigetragen, die mehrere Sektionsleiter im vergangenen Jahr gemacht haben, als der VII Congresso de Dialetologia e Sociolinguística (CIDS) in Augsburg stattfand, denn viele Teilnehmer des CIDS werden sich im September in Bayern wiedersehen. Auch in der Didaktik gibt es mit zwei Sektionen (und einer transversalen didaktisch-linguistischen Sektion) eine Auswahlmöglichkeit. Mit zehn Sektionen ist die Literatur-, Kultur- und Medienwissenschaft gewohnt breit aufgestellt. Die LMU, eine der renommiertesten Universitäten Deutschlands, bietet mit ihrer exzellenten Lusitanistik und dem modernen Philologicum einen würdigen Rahmen

für diesen Austausch. München selbst, im September von einer lebendigen Festkultur geprägt, verbindet wissenschaftliche Inspiration mit kulturellem Ambiente. Das an die Tagung anschließende Oktoberfest bietet allen, die noch ein paar Tage anhängen können, weitere Gelegenheit zu gedanklichen „Revisionen, Reparaturen und Reorientierungen“.

Neben dem musikalischen und lyrischen Begleitprogramm – einem Konzert von Bavaschôro feat. Dandara Modesto sowie einer Lesung von Ana Luísa Amaral und Adília Lopes) – wird ein weiterer Höhepunkt die Verleihung des Georg-Rudolf-Lind-Förderpreises sein, mit dem wir den wissenschaftlichen Nachwuchs würdigen. In diesem Jahr zeichnen wir zwei Arbeiten aus: Núria Baltrons León analysiert in ihrer literaturwissenschaftlichen Studie die intertextuellen Experimente in Machado de Assis' „Dom Casmurro“, während Jan Michel Kühn in seiner linguistischen Untersuchung den Einfluss von Hörerfahrung auf die Aussprachebewertung von Portugiesisch-Lernenden beleuchtet. Auch hier zeigt sich die thematische Vielfalt der Lusitanistik im deutschsprachigen Raum und die Lebendigkeit unseres Fachs sowie die Innovationskraft seines wissenschaftlichen Nachwuchses. Dessen Förderung bleibt ein Kernanliegen des DLV. Initiativen wie das Forum Junge Romanistik, welches der DLV ebenfalls

unterstützt, zeigen, wie wichtig es ist, Nachwuchswissenschaftlern Gelegenheiten zur Präsentation und Vernetzung zu bieten. Ich ermutige Sie, eigene Projekte sowie Arbeiten für den GRL-Förderpreis einzureichen und die Fördermöglichkeiten des Verbands zu nutzen. Diese Möglichkeiten hängen, wie Sie wissen, von der verlässlichen Zahlung der Mitgliedsbeiträge ab, die die Grundlage unserer Aktivitäten bilden. Zur Mitgliederversammlung lade ich Sie ebenfalls herzlich ein. Neben dem Bericht über die Verbandsarbeit und der Abstimmung über den nächsten Tagungsort steht die Wahl eines neuen Vorstands an. Ihre Ideen, Fragen und Kandidaturen sind gefragt, um die Zukunft des DLV aktiv zu gestalten. Mit dieser Tagung endet meine Amtszeit als Präsident, nach zwei Perioden als Vizepräsident und einer als Vorsitzender – genug Zeit also, um festzustellen, dass es in unserem Verband nie langweilig wird. Ich blicke mit großer Dankbarkeit auf die gemeinsame Arbeit zurück und wünsche dem neuen Vorstand schon jetzt gutes Gelingen, Geduld und auch Freude an der Aufgabe. Der Verband lebt schließlich nicht von Formalien, sondern von unserem gemeinsamen Engagement – und von der Freude an der Zusammenarbeit. Ich freue mich, Sie in München zu inspirierenden Vorträgen, tiefgehenden Diskussionen und einem offenen Austausch zu begrüßen. Nutzen wir die Gelegenheit, bestehende Netzwerke zu vertiefen, neue Kontakte zu knüpfen und gemeinsam Im-

"Die LMU, eine der renommiertesten Universitäten Deutschlands, bietet mit ihrer exzellenten Lusitanistik [...] einen würdigen Rahmen für diesen Austausch."

pulse für die Zukunft unseres Faches zu entwickeln. Der Deutsche Lusitanistentag ist nicht nur ein wissenschaftliches Forum, sondern auch ein Ort der Begegnung und des gegenseitigen Lernens – ein Ort, an dem sich Tradition und Innovation verbinden. Lassen Sie uns die Tage in München nutzen, um über unsere Forschungsprojekte hinaus auch das, was uns als Fachgemeinschaft verbindet, zu feiern: die Begeisterung für die Sprachen, Literaturen und Kulturen des lusophonen Raums. Ich bin überzeugt, dass diese Tagung neue Perspektiven eröffnet, aber

auch die Motivation aller Teilnehmer sichtbar macht. In diesem Sinne heiße ich Sie alle herzlich willkommen und danke Ihnen schon jetzt für Ihr Mitwirken – sei es durch Vorträge, Diskussionen, organisatorische Beiträge oder einfach durch Ihre Präsenz, die den Lusitanistentag lebendig macht und die Lusitanistik weiter voranbringt.

Augsburg, August 2025,
Prof. Dr. Joachim Steffen,
Präsident des DLV

**16. DEUTSCHER
LUSITANISTENTAG, 15.-19.
SEPTEMBER, LMU MÜNCHEN**

Einladung zum 16. Deutschen Lusitanistentag

Liebe Lusitanistinnen und Lusitanisten, liebe Kolleginnen und Kollegen, im Namen des Organisationsteams möchte ich Sie herzlich zur Teilnahme am 16. Lusitanistentag einladen, der vom 15. bis 19. September 2025 an der Ludwig-Maximilians-Universität in München stattfindet. Das Thema der Tagung lautet „**Revisionen, Reparaturen, Neuorientierungen**“ [↗](#).

Insgesamt wurden 17 thematische Sektionsvorschläge angenommen: zehn im Bereich Literatur-, Kultur- und Medienwissenschaften, fünf im Bereich Linguistik und zwei im Bereich Didaktik. Insgesamt wurden etwa 260 Vorträge in den verschiedenen Sektionen angenommen, von denen die meisten persönlich in München gehalten werden. Eine Reihe von Vorträgen wird aufgrund der Verfügbarkeit der Referenten und aus finanziellen Gründen virtuell stattfinden.

Die Referenten kommen nicht nur aus deutschsprachigen Ländern, sondern wir haben auch zahlreiche Referenten aus Brasilien und Portugal sowie aus Frankreich, Italien, Mosambik, Spanien, den USA und dem Vereinigten Königreich. Die Qualität der Sektionen und Beiträge verspricht sehr hoch zu sein, was den Lusitanistentag als eines der wichtigsten akademischen Foren für Sprachen, Kul-

turen, Literatur und Medien der portugiesischsprachigen Welt festigt und den kulturellen und wissenschaftlichen Dialog zwischen verschiedenen Nationen fördert. Mein aufrichtiger Dank gilt den Sektionsvorsitzenden für ihre Arbeit bei der Organisation und Förderung ihrer Sektionen.

Der Lusitanistentag findet in der **Oettingenstraße 67** statt, einem Gebäude, in dem von 1949 bis 1995 Radio Free Europe / Radio Liberty untergebracht war. Das Gebäude liegt ganz in der Nähe des berühmten Englischen Gartens in München, wo die Konferenzteilnehmer einen Spaziergang oder ein Bier genießen können. Die Plenarredner der Konferenz sind:

- Literatur:
Leonardo Tonus (Université Paris-Sorbonne)
- Linguistik:
Silvia Rodrigues Vieira (Universidade Federal de Rio de Janeiro)
- Didaktik:
Sofia Martinho (Universität Leeds und Präsidentin von **Tropo** [↗](#)) und Jose Peixoto Coelho de Souza (Universität Manchester und Vorstandsmitglied von **Tropo** [↗](#))

Informationen über sie und ihre Vorträge finden Sie [hier](#) [↗](#).

Die Konferenz beginnt offiziell mit der Eröffnungsfeier am Montagmorgen, aber bereits am Vorabend bieten wir den Konferenzteilnehmern die Möglichkeit, sich

kennenzulernen und eine Auswahl bayerischer Snacks und Getränke kostenlos zu genießen. Am Montagabend haben die Konferenzteilnehmer außerdem freien Eintritt zu einem Konzert von Bava Schoro, einer Münchner Gruppe, die brasilianische Musikgenres mit bayerischer/deutscher Musik verbindet. Alle Informationen zu diesen Veranstaltungen, einschließlich der Sektionsprogramme, finden Sie auf der [Website](#) , die laufend aktualisiert wird.

Neben der großzügigen Unterstützung durch den DLV haben wir auch verschiedene andere Förderungen für den Lusitanistentag erhalten. Eine Liste dieser Sponsoren finden Sie ebenfalls auf der Website. Wir freuen uns auf eine Woche des wissenschaftlichen und persönlichen Austauschs in München.

München, 29. August,
Prof. Paul O'Neill

Convite para o 16º Congresso da Associação Alemã de Lusitanistas

Caros colegas, em nome da equipe organizadora, gostaria de convidá-los cordialmente a participar do 16º Congresso da Associação Alemã de Lusitanistas, que acontecerá de 15 a 19 de setembro de 2025 na Universidade Ludwig Maximilian, em Munique. O tema da conferência é “Revisões, Reparos, Reorientações” [↗](#).

Foram aceitas 17 propostas de seções temáticas: dez na área de literatura, cultura e estudos de mídia, cinco na área de linguística e duas na área de didática. No total, foram aceitas aproximadamente 260 palestras nas diferentes seções, a maioria das quais será realizada presencialmente em Munique. Várias apresentações serão realizadas virtualmente devido à disponibilidade dos palestrantes e questões de financiamento.

Os palestrantes não são apenas de países de língua alemã, mas também temos vários palestrantes do Brasil e de Portugal, bem como da França, Itália, Moçambique, Espanha, EUA e Reino Unido. A qualidade das seções e dos trabalhos parece ser muito alta, consolidando o Lusitanistentag como um dos fóruns acadêmicos mais importantes sobre as línguas, culturas, literatura e mídia do mundo de língua por-

tuguesa, promovendo o diálogo cultural e científico entre diferentes nações. Meus sinceros agradecimentos aos coordenadores das seções pelo trabalho de organização e promoção de suas seções.

O congresso será realizado na **Oettingenstraße 67**, um prédio que abrigou a Radio Free Europe / Radio Liberty entre 1949 e 1995. O prédio fica muito próximo ao famoso Jardim Inglês de Munique, onde os participantes da conferência podem desfrutar de um passeio ou de uma cerveja. Os palestrantes plenários da conferência são os seguintes:

- Literatura:
Leonardo Tonus (Université Paris-Sorbonne)
- Linguística:
Silvia Rodrigues Vieira (Universidade Federal de Rio de Janeiro)
- Didática:
Sofia Martinho (Universidade de Leeds e presidente da **Tropo** [↗](#)) und Jose Peixoto Coelho de Souza (Universidade de Manchester e diretor da **Tropo** [↗](#))

Informações sobre eles e suas palestras podem ser encontradas [aqui](#) [↗](#).

A conferência terá início oficial com a cerimônia de inauguração na manhã de segunda-feira, mas na noite anterior ofereceremos aos participantes da conferência a oportunidade de se encontrarem e desfrutarem de uma seleção de petiscos e bebidas bávaras gratuitamente. Na noite

de segunda-feira, os participantes da conferência também terão entrada gratuita para um concerto do Bavaschoro, um grupo de Munique que funde gêneros musicais brasileiros com música bávara/alemã. Todas as informações sobre esses eventos, incluindo os programas das seções, podem ser encontradas no [site](#) , que será atualizado continuamente. Além do generoso apoio da DLV, também

recebemos diferentes tipos de apoio para o Lusitanistentag. A lista desses patrocinadores também pode ser encontrada no site. Estamos ansiosos por uma semana de intercâmbio científico e pessoal em Munique.

Munique, 29 de agosto.,
Prof. Paul O'Neill

Rahmenthema: Revisionen, Reparaturen, Reorientierungen

Der 16. Deutsche Lusitanistentag widmet sich aus sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher sowie didaktischer und übersetzungswissenschaftlicher Perspektive Phänomenen und Praktiken der Überprüfung in der portugiesischsprachigen Welt in Geschichte und Gegenwart. Aus literatur- und kulturwissenschaftlicher Sicht ist dabei zunächst an Revisionen des literarischen (wie filmischen) Kanons und seiner nationalen wie transnationalen Formierungspraktiken zu denken. Welche Autorinnen und Autoren finden in veränderten historischen Kontexten neue Rezeptionsformen und was verraten diese Prozesse über die Transformation von Selektions-, übersetzungs- und Zirkulationsformen? Welche spezifischen Faktoren – etwa *gender*, *race* und *class* – beeinflussen solche Neuausrichtungen und Phänomene der (Wieder-)Entdeckung vormals marginalisierter Texte? Welche medialen und gattungsbezogenen Erweiterungen sind festzustellen? Welche regionalen Entwicklungen und Unterschiede lassen sich diesbezüglich in der portugiesischsprachigen Welt beobachten und welche Dynamiken prägen historische wie gegenwärtige Phänomene der

Präsenz lusophoner Texte in transnationalen Kontexten bzw. der Weltliteratur? Inwiefern bergen neue theoretische und interdisziplinär geprägte Ansätze und Methoden, auch mit Blick auf ältere Literaturen des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, heuristische Potenziale für innovative Textlektüren und/oder Kanonrevisionen? Weiterhin ist zu fragen, inwiefern Literatur (und andere Medien) im 21. Jahrhundert – im Sinne der Beobachtung von Peter Sloterdijk bezüglich der Postmoderne als „Zeitalter der Reparaturen“ – auch als Orte der Reflexion über solche Reparaturen und Reparationen im weitesten Sinne zu verstehen sind. Inwiefern verhandeln Texte im Bewusstsein des Lebens im Anthropozän und der damit verbundenen Revisionen der Moderne alternative Existenz- und Produktionsformen? Welche Rolle spielen dabei in lusophonen Kontexten insbesondere nicht-okzidentale und indigene, aber auch posthumanistische Epistemologien und ästhetiken? Inwieweit finden sich solche modernekritischen Perspektiven bereits auch in frühmodernen Texten? Und inwiefern verfolgen Literatur und Film die Aushandlung kultureller und symbolischer Formen von Reparaturen, in denen politische Konfliktsituationen im Zentrum stehen? Zu denken ist hier nicht nur an die multiplen postkolonialen Verflechtungen der lusophonen Welt, sondern etwa auch an postdiktatoriale Fragestellungen, wie sie aktuell im Kontext der Jahrestage des Beginns der Mili-

tärdiktatur in Brasilien (1964) sowie der Nelkenrevolution in Portugal (1974) eine besondere Konjunktur erfahren haben. Das Thema der Überprüfung im Sinne einer selbstreflexiven Lusitanistik wirft aus literatur- und kulturwissenschaftlicher Sicht nicht zuletzt die Frage nach inter- und transdisziplinären Reorientierungen auf, die idealerweise im Kontext der Tagung bereits selbst realisiert werden können. Zu denken wäre hier etwa an Ansätze aus den Digital Humanities, aber auch an Konzepte, die bewusst an den Schnittstellen zwischen philologischen und etwa soziologischen, medienwissenschaftlichen oder ideengeschichtlichen Perspektiven operieren.

Aus der Sicht der Linguistik lädt das Thema der Konferenz dazu ein, über sprachliche Phänomene im Portugiesischen nachzudenken und etwa frühere linguistische Ideen und Perspektiven wieder aufzugreifen, die in der modernen Linguistik möglicherweise an Zugkraft verloren haben, aber aufgrund neuer Methoden und interdisziplinärer Schwerpunkte ein Comeback erleben. Sollten zum Beispiel Analogie und Diachronie eine wichtigere Rolle bei der synchronen linguistischen Erklärung spielen? Sollten sprachliche Strukturen nicht eher isoliert von ihrem sozialen Umfeld und ohne Berücksichtigung der Rolle der Sprechergemeinschaft untersucht werden? Dieser letzte Aspekt ist im portugiesischen Kontext besonders wichtig. Dies zeigen die Kontroversen um die Theorie, dass das brasilianische Portugie-

sisch durch einen komplexen Prozess der Kreolisierung entstanden ist, wie auch die jüngsten Veröffentlichungen, die sprachliche Ähnlichkeiten zwischen dem in Afrika und Brasilien gesprochenen Portugiesisch hervorheben.

Das Thema der Konferenz ist auch im Zusammenhang mit der schriftlichen Standardsprache von Bedeutung. Die brasilianische Standardsprache wurde zunächst Ende des neunzehnten Jahrhunderts nach einem weitgehend europäisch-portugiesischen Vorbild künstlich geschaffen und die Eignung der Standardsprache wurde in Brasilien von einer Reihe von Autoren in Frage gestellt. Auch in Afrika ist das europäische Portugiesisch das Modell, das in der Verwaltung und im Bildungswesen verwendet wird, was jedoch im Gegensatz zu den aufkommenden gesprochenen nationalen Varietäten steht. Sollte die Standardsprache so verändert werden, dass sie die verschiedenen Arten, in denen Portugiesisch in den verschiedenen nationalen Kontexten gesprochen wird, bestmöglich berücksichtigt und widerspiegelt? Würden diese Änderungen von den Sprechern und insbesondere den Eliten in den verschiedenen Ländern akzeptiert werden? Könnten Änderungen an der Standardsprache auch eine Bedrohung für die Einheit der portugiesischen Sprache darstellen? Ist die wichtigste Frage eher die nach der Legitimität als die nach einem Standard, der die lokale Sprache getreu widerspiegelt? Und sind Debatten über die Standardsprache daher kontraproduktiv

für ihre Legitimität, Akzeptanz und Effektivität?

Fragen zur Standardsprache stehen in engem Zusammenhang mit ihrer Vermittlung. Auch hier bietet das Thema der Konferenz Gelegenheit zur Reflexion, insbesondere angesichts der aktuellen Tendenz, Vielfalt als etwas Positives zu betrachten. So besteht ein Spannungsverhältnis zwischen der sprachlichen Vielfalt in der lusophonen Welt und den weitgehend einsprachigen Bildungssystemen, die bis heute fortbestehen. Sprachen oder Sprachvarietäten, denen die Eignung für den Unterricht abgesprochen wird, werden oft als minderwertig angesehen und können ebenso wie ihre Sprecherinnen und Sprecher Zielscheibe von Vorurteilen und Diskriminierung sein. In der Tat haben die einheimischen Sprachen Brasiliens und Afrikas historisch gesehen unter der prestigeträchtigen Stellung des Portugiesischen innerhalb der lusophonen Länder gelitten. Wie kann diese historische Situation korrigiert werden? Sollte sie korrigiert werden? Und wenn ja, wie lässt sie sich am besten beheben, um das Überleben dieser Sprachen und der Kulturen zu sichern? Was den Unterricht des Portugiesischen als Fremdsprache außerhalb der lusophonen Länder betrifft, so sind Fragen zum Zusammenhang zwischen sprachlichen Vorurteilen und Diskriminierung und der Entscheidung, welche Formen des Portugiesischen unterrichtet werden sollen, besonders relevant, ebenso wie die jüngsten Überarbeitun-

gen sozialer, historischer und politischer Diskurse, die den Fremdsprachenunterricht vor neue Aufgaben stellen. Welches Selbst- und Fremdverständnis wird bei der Vermittlung portugiesischer Sprachkenntnisse mitgegeben und beim Erwerb derselben verhandelt? Sowohl für die metasprachliche Ebene als auch für kommunikative Ansätze wird selbstreflexive Überprüfung zu einem fortwährend präsenten und strukturell wirksamen Faktor. Und nicht zuletzt geraten dann auch die Praktiken der Überprüfung, also der Evaluation, in den Fokus, aber auch die kritische Überprüfung dieser Praktiken. Besonders vor dem Hintergrund des Aufkommens und Drängens künstlicher Intelligenzen ist zu fragen, welche Anpassungen erfolgen müssen, um Evaluationspraktiken und darüber hinaus sinnhaftes und effektives Lehren und Lernen im Allgemeinen weiter zu gewährleisten. Die Fortschritte auf dem Gebiet der künstlichen Intelligenz sind auch für die Translationswissenschaft relevant, allerdings auf eine Art und Weise, die mit Fragen aus der Linguistik und Literaturwissenschaft interagiert. Welches Portugiesisch wird zum Beispiel bei maschinellen Übersetzungen verwendet? Welche Möglichkeiten gibt es? Abgesehen von der maschinellen Übersetzung unterscheidet sich die Übersetzung von Untertiteln bei der offiziellen Übersetzung ausländischer Filme in Brasilien deutlich von der Synchronübersetzung, und zwar durch verschiedene sprachliche Unterschiede, die nicht

mit den Einschränkungen durch die verschiedenen Medien zusammenhängen, sondern mit dem Wunsch, dass eine gesprochene Übersetzung natürlicher und authentischer klingen soll, was eine Reihe von Fragen darüber aufwirft, wie übersetzte Texte erlebt werden. Aber auch im Bereich der Fachkommunikation auf Portugiesisch ist der Spagat zwischen fachlicher Korrektheit und Verständlichkeit ein zentrales und wenig erforschtes Gebiet.

Das Thema des 16. Deutschen Lusitanistentags soll die Möglichkeit bieten, kulturelle und sprachliche Texte und Phänomene sowie die Art und Weise, wie Portugiesisch gelehrt und auch übersetzt wird, neu zu überdenken, zu reflektieren und zu bewerten. Sektionsvorschläge von etablierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sind ebenso willkommen wie Vorschläge aus den Reihen des wissenschaftlichen und fachlichen Nachwuchses.

Tema global: Revisitações, Reparações, Reorientações

O 16 Congresso Alemão de Lusitanistas é dedicado a visitar e a refletir sobre fenômenos e práticas no mundo lusófono, no passado e no presente, na perspectiva da linguística, da didática, dos estudos literários, dos estudos culturais e dos estudos de tradução. Do ponto de vista dos estudos literários e culturais, importa considerar, em primeiro lugar, as revisões do cânone literário (e cinematográfico) e as suas práticas de formação nacionais e transnacionais. Que autores encontram novas formas de recepção em contextos históricos alterados e o que é que esses processos revelam sobre a transformação das formas de seleção, tradução e circulação? Quais fatores específicos - como o gênero, a raça e a classe - influenciam esses realinhamentos e fenômenos de (re)descoberta de textos anteriormente marginalizados? Quais expansões relacionadas com as mídias e os gêneros podem ser identificadas? Quais desenvolvimentos e diferenças regionais podem ser observados a este respeito no mundo lusófono e quais dinâmicas caracterizam fenômenos históricos e contemporâneos da presença de textos lusófonos em contextos transnacionais e na literatura mundial? Até que ponto novas abor-

dagens e métodos teóricos e interdisciplinares, também com relação a literaturas mais antigas da Idade Média e do início do período moderno, abrigam um potencial heurístico para leituras inovadoras de textos e/ou revisões de cânones?

Além disso, deve perguntar-se em que medida a literatura (e outras mídias) no século XXI – no sentido da observação de Peter Sloterdijk sobre o pós-modernismo como uma era de reparações- pode ser entendida como um lugar de reflexão sobre essas reparações no sentido mais lato. Em que medida é que os textos negociam formas alternativas de existência e produção, tendo em conta a vida no Antropoceno e as revisões da modernidade que lhe estão associadas? Que papel desempenham as epistemologias e estéticas não ocidentais e indígenas, mas também pós-humanistas, em contextos lusófonos? Até que ponto essas perspectivas críticas modernas já podem ser encontradas nos primeiros textos modernos? E em que medida é que a literatura e o cinema prosseguem a negociação de formas culturais e simbólicas de reparação em que as situações de conflito político estão no centro? Não se trata apenas dos múltiplos enredos pós-coloniais do mundo lusófono, mas também, por exemplo, de questões pós-ditatoriais, como as que estão atualmente a sofrer um boom particular no contexto dos aniversários do início da ditadura militar no Brasil (1964) e da Revolução dos Cravos em Portugal (1974). Do ponto de vista dos estudos literários e

culturais, o tema da revisitação no sentido de estudos lusitanos autorreflexivos levanta não só a questão das reorientações inter e transdisciplinares, que idealmente podem já ser concretizadas no contexto do próprio colóquio. Poderíamos pensar aqui, por exemplo, em abordagens das humanidades digitais, mas também em conceitos que operam conscientemente nas interfaces entre filologia e, por exemplo, sociologia, estudos de mídia ou perspectivas da história das ideias. Do ponto de vista da linguística, o tema da conferência convida os acadêmicos a refletirem sobre fenômenos linguísticos na língua portuguesa e talvez a revisitarem ideias e perspectivas linguísticas anteriores que podem ter perdido força na linguística moderna, mas que estão a regressar devido a novos métodos e focos interdisciplinares. Por exemplo, será que a analogia e a diacronia devem ter um papel mais preponderante na explicação linguística sincrônica? Será que as estruturas linguísticas não deveriam ser estudadas isoladamente do seu ambiente social e sem ter em conta o papel da comunidade de falantes? Esse último aspeto é particularmente importante no contexto lusitano, como demonstra a controvérsia em torno da teoria de que o português do Brasil surgiu através de um processo complexo de criouliização, e as publicações recentes que destacam semelhanças linguísticas entre o português falado na África e no Brasil. O tema da conferência também é relevante no contexto da língua escrita padrão.

A norma brasileira foi inicialmente criada de maneira artificial no final do século XIX, tendo como base o modelo do português europeu e a adequação da língua padrão tem sido questionada no Brasil por vários autores. Do mesmo modo, na África, a norma escrita europeia é a que é utilizada na administração e no ensino, mas contrasta com as variedades nacionais que estão surgindo. Deverá a língua padrão ser modificada para melhor acomodar e refletir as diferentes formas como o português é falado nos seus diferentes contextos nacionais? Essas modificações seriam aceitas pelos falantes, e especialmente pelas elites, nos diferentes países? Além disso, poderão as alterações à língua padrão representar uma ameaça à unidade da língua portuguesa? Será que a questão mais importante é a da legitimidade e não a de ter uma norma que reflita fielmente os falares locais? E será que os debates sobre a língua padrão são, portanto, contraproducentes para a sua legitimidade, aceitação e eficácia?

As questões sobre a língua padrão estão intimamente relacionadas ao seu ensino. Aqui, mais uma vez, o tema da conferência oferece a oportunidade de reflexão, especialmente devido à tendência moderna de ver a diversidade como algo positivo. Há tensões entre a diversidade linguística no mundo lusófono e os sistemas educacionais amplamente monolíngues que permanecem em vigor até hoje. As línguas ou variedades linguísticas que não são consideradas dignas de serem ensinadas são

frequentemente consideradas inferiores e podem ser alvo de preconceito e discriminação. De fato, historicamente, as línguas indígenas do Brasil e da África, e seus falantes, sofreram com a posição de prestígio do português nos países lusófonos. Como essa situação histórica pode ser corrigida? Ela deve ser corrigida? E, em caso afirmativo, quais são as melhores maneiras de lidar com ela para garantir a sobrevivência desses idiomas e das culturas das pessoas que os falam?

Com relação ao ensino de português como língua estrangeira fora dos países lusófonos, as questões relacionadas às formas do português a serem ensinadas são especialmente relevantes assim como quais revisões recentes de discursos sociais, históricos e políticos apresentam novos desafios para a didática de língua estrangeira. Qual compreensão de si mesmo e dos outros é transmitida no ensino das habilidades da língua portuguesa e qual compreensão de si mesmo e dos outros é negociada na aquisição dessas habilidades? Tanto para o nível metalinguístico como para as abordagens comunicativas, o processo de análise autorreflexiva torna-se um fator constantemente presente e até generalizado. E, por último, mas não menos importante, as práticas de revisão, ou seja, a avaliação, entram em foco, mas também a revisão crítica dessas práticas. Sobretudo tendo como contexto a ascensão acelerada da inteligência artificial, coloca-se a questão de saber quais ajustes devem ser feitos para garan-

tir práticas de avaliação e um ensino e uma aprendizagem significativos e eficazes em geral.

Os avanços da inteligência artificial também são relevantes para os estudos de tradução, mas de uma forma que interage com questões relacionadas à linguística e à literatura. Por exemplo, que tipo de português as traduções automáticas usam? Quais são as opções disponíveis? Fora da tradução automática, na tradução oficial de filmes estrangeiros no Brasil, a tradução de legendas tornou-se significativamente diferente da tradução de dublagem em termos de diversos rasgos linguísticos, não relacionados às restrições

inerentemente impostas pelas diferentes mídias, mas relacionados ao desejo de que uma tradução falada soe mais natural e autêntica. Essas diferenças levantam uma série de questões sobre como os falantes vivenciam os textos traduzidos. O equilíbrio entre correção técnica e compreensibilidade também é uma área central e pouco pesquisada no campo da comunicação especializada em português.

O tema do 16º Congresso Alemão de Lusitanistas pretende oferecer a possibilidade de visitar, refletir e, se necessário, reavaliar textos e fenômenos culturais e linguísticos, bem como a forma como o português é ensinado e também traduzido. As propostas de seções apresentadas por pesquisadores já estabelecidos são tão bem-vindas como as propostas de jovens pesquisadores.

Seções/Sektionen I – Literatura, Cultura e Mídia / Literatur, Kultur und Medien

Mais informações/Weitere Informationen [aqui/hier](#)

- I - 1: A insularidade em revisão: ilhas e arquipélagos do mundo de língua portuguesa
- I - 2: O desejo do cânone e do arquivo: interações, lacunas, reparações
- I - 3: Colonial narratives revisited: Revisionismo ficcional em textos fílmicos luso-africanos
- I - 4: CURADORES / CREATORES da cultura urbana: revisões e visualizações da cidade em transformação
- I - 5: Machado de Assis entre o engajamento e a arte pura
- I - 6: Modernismos lusófonos: interconexões, (re)articulações, traduções, revisitações
- I - 7: Recomposições da semiosfera: dinâmicas de inovação na literatura brasileira no limiar do século xx
- I - 8: Revisões / representações da violência política nas literaturas de Portugal e do Brasil: experiência, memória, reparação
- I - 9: Mitos Americanos, Ibéricos, Cristãos e suas narrativas em contextos Lusófonos: Instauração, Revisão, Reescritas e Recepção
- I - 10: Literatura e Direitos Humanos

Seções/Sektionen II – Linguística / Linguistik

Mais informações/Weitere Informationen [aqui/hier](#)

- II - 1: Mudança linguística, variação, revisões e novos caminhos
- II - 2: O português em contato com outras línguas, além (e aquém) das suas fronteiras
- II - 3: Variação no Português Brasileiro: coleções de dados, atitude, percepção e enfoques teóricos
- II - 4: Reverberações de estudos históricos no âmbito do português brasileiro
- II - 5: Português como língua pluricêntrica: questões de linguística, ensino, política e identidade (seção transversal: linguística-didática)

Seções/Sektionen III – Didáctica / Didaktik

Mais informações/Weitere Informationen [aqui/hier](#)

- III - 1: Educação para o plurilinguismo: as possibilidades com as abordagens plurais
- III - 2: Revisões e reorientações da didática do português: experiências didáticas pelo mundo



Deutscher Lusitanistenverband e. V. (DLV),
Associação Alemã de Lusitanistas,
www.lusitanistenverband.de,
Versand der Einladung am 23.06.2025.

Einladung zur 17. Ordentlichen Mitgliederversammlung des DLV am 19. September 2025 in München

Liebe Mitglieder des Deutschen Lusitanistenverbands,

hiermit lade ich Sie herzlich zur 17. Ordentlichen Mitgliederversammlung des DLV ein. Die Versammlung findet am Freitag, den 19. September 2025, von 12:00 bis 13:00 Uhr im Rahmen des Lusitanistentags in München statt. Anwesende Mitglieder finden sich bitte im entsprechenden Versammlungsraum des Kongressgebäudes ein (genaue Raumangabe folgt rechtzeitig).

Tagesordnung:

- TOP 1 Eröffnung der Versammlung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Feststellung der Tagesordnung
- TOP 3 Genehmigung des Protokolls der 16. Ordentlichen Mitgliederversammlung vom 22.09.2023 in Zwickau (veröffentlicht in den Mitteilungen des DLV 39, November 2024)
- TOP 4 Bericht des Vorstands
- TOP 5 Bericht der Kassenprüfer
- TOP 6 Entlastung des Vorstands
- TOP 7 Neuwahl des Vorstands
- TOP 8 Neuwahl der Kassenprüfer
- TOP 9 Vorschläge zur Ausrichtung des 17. Deutschen Lusitanistentags 2027
- TOP 10 Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

Joachim Steffen

Präsident des DLV

VERBANDSMITTEILUNGEN

**Protokoll der 4. Vorstandssitzung des DLV in der Amtsperiode 2023-25 vom 12.06.2025,
abgehalten per Zoom**

Beginn: 11:00 Uhr

Ende: 12:00 Uhr

Anwesend: Joachim Steffen (Vorsitz), Tinka Reichmann, David Paul Gerards, Lukas Müller, Albert Wall.

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Präsident des DLV Joachim Steffen eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2: Verabschiedung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig verabschiedet.

TOP 3: Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll der letzten Sitzung wird einstimmig verabschiedet.

TOP 3: Antrag auf Kostenaufteilung für anstehendes Wordpress-Update für romanistik.de

Tinka Reichmann und Joachim Steffen bringen einen Antrag der AG Rom (Sitzung vom 25.04.25) ein. Für die Website www.romanistik.de steht ein Update auf die aktuellste Wordpress-Version an, deren Kosten, die sich auf 3000 EUR belaufen, sich gemäß dem Vorschlag wie folgt aufteilen sollen: „romanistik.de“ zahlt 1500 EUR; alle weiteren Fachverbände knapp über 200 EUR (der DRV zahlt doppelt, also knapp über 400 EUR).

Der Vorstand des DLV stimmt dem Antrag einstimmig zu, sodass der DLV das Vorhaben mit knapp über 200 EUR unterstützen wird.

TOP 4: Vorbereitungen für den 16. Lusitanistentag

Joachim Steffen informiert zum Stand der Vorbereitungen für den 16. Lusitanistentag auf Grundlage seines Kontakts zum Münchener Organisationsteam um v.a. Paul O'Neill und Sebastian Postlep. Die maximale Förderung durch die DFG über 30.000 EUR wurde erfolgreich eingeworben. Die Frage der Höhe der finanziellen Unterstützung der Tagung durch den DLV, die sich die letzten Male zwischen 3.000 und 5.000 EUR bewegte, ist noch offen, da sie noch nicht angefragt wurde. Der Vorstand diskutiert im Weiteren die Problematik der außerordentlich hohen Übernachtungskosten in München im Zeitraum der Tagung, die sich nicht zuletzt durch die zuvor stattfindende Internationale Automobilausstellung IAA sowie das im Anschluss stattfindende Oktoberfest begründen. Tinka Reichmann weist auch darauf hin, dass aufgrund vergangener Erfahrungen noch einmal mit dem Organisationsteam diskutiert werden sollte, wie mit Online-Sektionen umzugehen ist, die potenziell beinahe ausschließlich aus brasilianischen Gruppen bestehen.

TOP 5: Georg-Rudolf-Lind-Förderpreis

Lukas Müller und Joachim Steffen legen eine Überarbeitung des Ausschreibungstexts zum Georg-Rudolf Lind Preis vor, der zuletzt 2003 geändert wurde. Neben kleineren Anpassungen v.a. bzgl. der Rechtschreibung sind folgende Punkte wesentlich: Zum Einen soll die Bandbreite der zugelassenen Sprachen, in denen die eingereichte Arbeit verfasst worden ist, erweitert werden. Zusätzlich zu Portugiesisch, Galicisch, Deutsch sollen ab sofort auch Englisch und Spanisch zugelassen werden. Außerdem soll eine Einreichung in digitaler Form erlaubt werden, wobei sich der Vorstand vorbehält, ggf. zusätzlich um Printversionen zu bitten (in der bisherigen Fassung der Ausschreibung wurde um die Einreichung von fünf Printexemplaren gebeten).

Der Vorstand beschließt die Änderungen einstimmig, ebenso, die aktuelle Ausschreibung nochmals auf den 15. Juli auszuweiten, damit die neue Version gleich noch in diesem Jahr zur Anwendung kommt. Entsprechende Informationen wird Lukas Müller auf der Website sowie im in Bälde erscheinenden Newsletter bereitstellen.

TOP 6: Verschiedenes

Die Einladung zur Mitgliederversammlung am 19.09. in München wird demnächst von Joachim Steffen verfasst und von Lukas Müller fristgerecht an die Mitglieder verteilt. Ein wichtiger Punkt bei der Mitgliederversammlung wird die Wahl des Vorstands für die kommende Amtsperiode sein.

Joachim Steffen schließt die Sitzung und dankt den Anwesenden.

Lukas Müller (Schriftführer)

**Protokoll der 5. Vorstandssitzung des DLV in der Amtsperiode 2023-25 vom 08.08.2025 um 11:00
per Zoom**

Beginn: 11:00 Uhr

Ende: 12:00 Uhr

Anwesende: Joachim Steffen (Vorsitz), Tinka Reichmann, David Paul Gerards, Lukas Müller, Albert Wall.

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Präsident Joachim Steffen eröffnet die Sitzung. Er begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2: Verabschiedung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig verabschiedet.

TOP 3: Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll der letzten Sitzung wird einstimmig verabschiedet.

TOP 4: Bericht zu den Vorbereitungen des 16. Lusitanistentags in München

Joachim Steffen berichtet auf Grundlage der ihm seitens des Organisationsteams von der LMU München bereitgestellten Informationen zum Fortgang der Vorbereitungen der Tagung. Er weist darauf hin, dass dem DLV derzeit keine konkreten Anfragen im Rahmen der Vorbereitungen vorliegen.

TOP 5: Entscheidung über die Vergabe der Georg-Rudolf-Lind-Förderpreises für Lusitanistik

Wie üblich, soll der Preis im Rahmen des Lusitanistentags feierlich vergeben werden. Eingereicht wurden zwei Arbeiten (Masterarbeiten), die allen Richtlinien der Ausschreibung bzgl. Form und Frist entsprechen:

- Baltrons León, Núria (Universität Heidelberg): *Intertextualidad (crítica) y no fiabilidad: Una conceptualización de los experimentos ficcionales de Machado de Assis en Dom Casmurro*
- Kühn, Jan (Universität Leipzig): *Der Einfluss von Hörerfabrikation auf die Bewertung von Aussprache – eine Studie mit Portugiesisch-Lernenden mit Deutsch L1*

Nach eingehender Diskussion, in der sich herauskristallisiert, dass sich beide Arbeiten gleichermaßen als preiswürdig erweisen, beschließt der Vorstand einstimmig, den Preis geteilt zu vergeben. Der Präsident Joachim Steffen wird die designierte Preisträgerin und den designierten Preisträger zeitnah kontaktieren, um sie zu informieren und zur Preisverleihung nach München einzuladen.

TOP 6: Verschiedenes

Die Verbandsmitteilungen Nr. 40 für das Jahr 2025 sollen planmäßig innerhalb der nächsten vier Wochen erscheinen.

Joachim Steffen schließt die Sitzung und dankt den Anwesenden.

Lukas Müller (Schriftführer)

Hinweise zum Mitgliedsbeitrag

Liebe Verbandsmitglieder,

der Mitgliedsbeitrag von 25,- € wird jährlich zum 2. Januar fällig. Falls Sie nicht am Lastschriftverfahren teilnehmen und Ihren Beitrag für 2025 noch nicht überwiesen haben, bitten wir Sie, dies möglichst zeitnah nachzuholen.

Bankverbindung des DLV:
IBAN: DE 82 6415 0020 0001 1582 05
BIC: SOLADES1TUB
Kontonummer: 1 15 82 05
BLZ: 641 500 20
Bank: Kreissparkasse Tübingen

Bei denjenigen, die am Lastschriftverfahren teilnehmen, wird der Betrag für 2025 zum 02.01.2026 eingezogen.

An den Präsidenten des DLV

Prof. Dr. Joachim Steffen
Universität Augsburg
Universitätsstr. 10
D-86159 Augsburg

Antrag auf Mitgliedschaft im Deutschen Lusitanistenverband e.V.

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im Deutschen Lusitanistenverband. Die gültige Satzung (vgl. <http://www.lusitanistenverband.de>) habe ich zur Kenntnis genommen.

Name: _____

Vorname: _____

Beruf / Institution: _____

Korrespondenzadresse: _____

E-Mail: _____

Ich erkläre mich bereit, den jeweils gültigen Mitgliedsbeitrag – derzeit jährlich 25 Euro – zu zahlen.

Die Zahlung erfolgt durch:

SEPA Lastschriftmandat

Überweisung

Bankverbindung des DLV:

IBAN: DE 82 6415 0020 0001 1582 05

BIC: SOLADES1TUB

Kontonummer: 1 15 82 05

BLZ: 641 500 20

Bank: Kreissparkasse Tübingen

Ich bin damit einverstanden, Verbandsinformationen per E-Mail zu erhalten: Ja Nein

Ort und Datum:

Unterschrift:

Ao Presidente do DLV

Prof. Dr. Joachim Steffen
Universität Augsburg
Universitätsstr. 10
D-86159 Augsburg

Formulário de inscrição na Associação Alemã de Lusitanistas

Venho por este meio requerer a inscrição na Associação Alemã de Lusitanistas (DLV). Mais informo ter tomado conhecimento dos estatutos da associação (www.lusitanistenverband.de).

Apelido: _____

Nome próprio: _____

Profissão / Filiação institucional: _____

Endereço para correspondência: _____

E-Mail: _____

Com o requerimento comprometo-me a pagar a cota anual de 25 €.

O pagamento deve ser efetuado mediante:

Autorização de débito direto SEPA

Transferência bancária

Dados bancários do DLV:

IBAN: DE 82 6415 0020 0001 1582 05

BIC: SOLADES1TUB

Banco: Kreissparkasse Tübingen

Autorizo receber informações da Associação por e-mail: Sim Não

Local e data:

Assinatura:

SEPA-Lastschriftmandat SEPA Direct Debit Mandate

Name des Zahlungsempfängers / Creditor name:

Anschrift des Zahlungsempfängers / Creditor address

Straße und Hausnummer / Street name and number:

Postleitzahl und Ort / Postal code and city:

Land / Country:

Gläubiger-Identifikationsnummer / Creditor identifier:

Mandatsreferenz (vom Zahlungsempfänger auszufüllen) / Mandate reference (to be completed by the creditor):

Ich ermächtige / Wir ermächtigen (A) den Zahlungsempfänger (Name siehe oben), Zahlungen von meinem / unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich (B) weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger (Name siehe oben) auf mein / unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann / Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

By signing this mandate form, you authorise (A) the creditor (name see above) to send instructions to your bank to debit your account and (B) your bank to debit your account in accordance with the instructions from the creditor (name see above).

As part of your rights, you are entitled to a refund from your bank under the terms and conditions of your agreement with your bank. A refund must be claimed within 8 weeks starting from the date on which your account was debited.

Zahlungsart / Type of payment:

Wiederkehrende Zahlung / Recurrent payment Einmalige Zahlung / One-off payment

Name des Zahlungspflichtigen (Kontoinhaber) / Debtor name:

Anschrift des Zahlungspflichtigen (Kontoinhaber) / Debtor address

Straße und Hausnummer / Street name and number:

Postleitzahl und Ort / Postal code and city:

Land / Country:

IBAN des Zahlungspflichtigen (max. 35 Stellen) / IBAN of the debtor (max. 35 characters):

BIC (8 oder 11 Stellen) / BIC (8 or 11 characters):

Ort / Location:

Datum (TT/MM/JJJJ) / Date (DD/MM/YYYY):

Unterschrift(en) des Zahlungspflichtigen (Kontoinhaber) / Signature(s) of the debtor:

